

KOLLOQUIUM „AUSWEGE AUS DER RESSOURCENKRISE“ Aktuelle Konzepte aus den Niederlanden



Bild 1: Diskussionsrunde: (v. links) Harry Loozen, Peter Deininger, Erwin Pieters

Am 25.11.2010 wurde mit Unterstützung der DGS-Sektion Münster im Haus der Niederlande ein Kolloquium mit Gästen aus den Niederlanden durchgeführt.

Im einführenden Vortrag zeigte Frau Prof. Sabine Flamme von der FH Münster die dramatische Entwicklung der Rohstoffsituation und Lösungsansätze auf. Als Lösungsstrategien wurden das Rohstoffkostenmanagement, die Produktrückführung und die Erhöhung der Recyclingfähigkeit und -tiefe von Produkten vorgestellt.

Im anschließenden Referat erläuterte Erwin Pieters, von der van Gansewinkel Group aus Eindhoven, einem in den Niederlanden bekannten Abfallentsorger, dies anhand der Firmenstrategie seines Unternehmens. Van Gansewinkel reagiert direkt auf die Tendenzen zur Rohstoffverknappung und gesetzlichen Entsorgungsvorschriften, was zu einer Verringerung der Abfallmengen, die deponiert oder verbrannt werden, führt. Die Wertschöpfung kommt zunehmend aus der Wiederverwertung der (organischen und nichtorganischen) Abfälle. Das Unterneh-

men hat sich deshalb das Motto „Waste no more“ als Unternehmensphilosophie auf die Fahnen geschrieben und möchte längerfristig eine „Zero-Emission“-Produktion erreichen. Damit reagiert es auch auf die Forderungen nach einer nachhaltigeren Produktion, die sich in der niederländischen Wirtschaft und Öffentlichkeit immer deutlicher artikulieren.

Die Perspektive einer abfallfreien Produktion, wie sie in dem „Cradle to Cradle“-Konzept von Braungart et.al. formuliert ist, wird als langfristiges Unternehmensziel postuliert. Das führt in der Konsequenz zu einer Recyclingtiefe (s. Vortrag S. Flamme) von 100%, also einer Produktion ohne Abfälle. Das setzt aber ein verändertes Produkt-Design der meisten Produkte voraus. Deshalb zielt die Firmenstrategie auch zunehmend auf die Beratung von produzierenden Firmen bei der Veränderung des Produktdesigns und beim Aufbau von Rücknahmesystemen. In der Folge entstehen neue Dienstleistungen und Wissenschafts- und Industriekooperationen bis hin zum Aufbau eigener oder gemeinsamer Firmen, z.B. in der Glasindustrie. Damit sichert sich van Gansewinkel Know-how und bereitet sich systematisch auf zukünftige Geschäftsfelder vor. Erwin Pieters zeigte dies anhand einiger Beispiele aus verschiedenen Produktbereichen wie Papier, Glas, Möbel und Elektrogeräten auf. In den Niederlanden funktionieren die hierfür erforderlichen Unternehmenskooperationen recht erfolgreich.

Harry Loozen – der zweite Referent aus den Niederlanden –, verantwortlich für

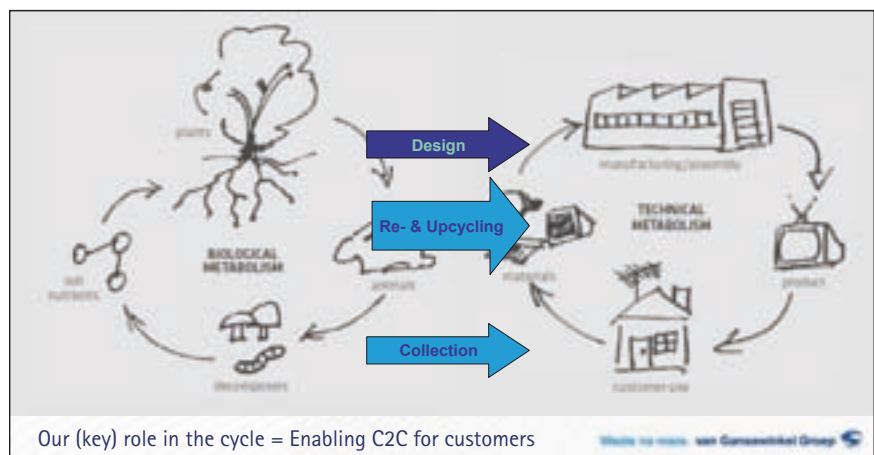


Bild 2: C2C-Strategie des Unternehmens van Gansewinkel Group, Folie aus dem Vortrag von Erwin Pieters



Bild 3: Vortrag von Prof. Dr. Sabine Flamme: Das Ressourcenproblem – Herausforderungen für Unternehmen und Lösungsansätze

Corporate Public Affairs & Sustainability bei Oce, Venlo bestätigte diese Entwicklung anhand der sich wandelnden Produktstrategie bei Oce: Vom Verkauf von kommerziell genutzten Druckern hin zum Verkauf der „Dienstleistung Drucken“ sowie Rücknahme und Instandsetzung von Druckern. Angeregt durch ein Gespräch mit McDonough* hat er darüber hinaus die „Cradle to Cradle“-Strategie übertragen auf die Region Venlo/Provinz Limburg und hiermit ein neues Markenzeichen für die Region geschaffen. Öffentliche Verwaltung und interessierte Unternehmen erarbeiten in regelmäßigen Treffen Projekte und Pläne zur Entwicklung von Cradle-To-Cradle-Kreisläufen, sei es bei geplanten Neubauten oder neuen Produkt-Designs. Damit werden auch

Wissenschaftler und Studenten aufmerksam und finden neue Aufgabenfelder bei der Entwicklung neuer Lösungen. Die im Jahre 2012 stattfindende Floriade in Venlo nimmt diese Impulse auf und wird diese Entwicklung verstärken.

Bei der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass in Münster zwar schon ein beachtliches Niveau bei der Recyclingquote erreicht wurde, dass aber darüber hinausgehende Konzepte der Entwicklung neuer Produkt-Designs und die Profilierung als Cradle-to-Cradle-Region Neuland sind. Es bleibt abzuwarten, ob die Impulse aus den Niederlanden auch in Münster Früchte tragen werden. Erste deutsch-niederländische Kontakte und Diskussionen sind mit der Veranstaltung angestoßen worden.

* Der Begriff der Ökoeffektivität wurde von dem deutschen Chemiker Michael Braungart und dem US-amerikanischen Architekten William McDonough in ihrem Buch „Cradle to Cradle“ (C2C, Von der Wiege bis zur Wiege) geprägt. Darin stellen sie den Begriff in Kontrast zu der betriebswirtschaftlichen Kennzahl Ökoeffizienz bzw. der Ökobilanz, welche den Stoffkreislauf und dessen Umweltwirkungen von der Wiege bis zur Bahre analysiert. (Quelle: Wikipedia)

ZUM AUTOR:

► Dr. Peter Deininger
 DGS-Sektion Münster

SOLARPREISVERLEIHUNG DER DGS SEKTION SACHSEN-ANHALT AUF DER SAALEBAU 2011



Besuchen Sie den 14. Merseburger Solartag Sachsen-Anhalts, der im Rahmen der SaaleBAU 2011 durchgeführt wird. Unter dem Motto „Marktplatz der Sonne“ wird die DGS Sektion Sachsen-Anhalt ein vielseitiges Präsentationsprogramm gestalten.

Am 11. März 2011 werden die diesjährigen Solarpreise der DGS Sektion Sachsen-Anhalt verliehen.

Nähere Informationen finden Sie unter:
 ■ www.saaalebau.halle-messe.de